

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 94/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1. Eva S.,
Box 100, Kisel, K.
2. Dr. Erwin H.,
10, Place du P., G./S.,
als Testamentvollstrecker über den Nachlaß der
Frau Edith D., geborene H.,
3. Anton H.,
Rue de L., G./S.,
als Testamentvollstrecker über den Nachlaß des
Herrn Max H.,
4. Frieda R., geborene Z.,
A., A./N.,
5. Vivian C., geborene B.,
1000 SW 10th Ave., City of Miami County of Dade,
Fla., USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. H., D. -

gegen

Land Berlin,
vertreten durch den Senator für Inneres,
Poststraße 10, B.,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
23. September 1980 durch die Richter Dr. Thum,
Zorn, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähke

beschlossen:

Die Beschwerde der Kläger gegen die Nichtzulassung
der Revision im Urteil des 15. Zivilsenats des
Kammergerichts in Berlin vom 13. Dezember 1977 wird
zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten der Beschwerde tragen
die Kläger.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt nicht vor.

Das Berufungsgericht hat es Recht die Versagung der Ab-
hilfe gebilligt, weil die Kläger nur das alte Verfahren ein-
schließlich des rechtskräftig beendeten Rechtsstreits mit
dem alten Vorbringen wiederholt haben. Dazu ist das Abhilfe-
verfahren nicht bestimmt (BGH RM 1976, 62 Nr. 20). Auch die
Hilfserrätungen des Berufungsrichters, mit denen er die Rich-
tigkeit seiner früheren abschließenden Entscheidung bestätigt,
sind rechtlich nicht zu beanstanden. Das Beschwerdevorbringen
deutet nicht in die Richtung eines Grundes für die Zulassung
der Revision.

Dr. Thum

Dr. Lang